



Eine Nation von Robbenfängern geht einkaufen

Natur, Kultur und Künstlichkeit auf dem Indoor-Fleisch- und Fischmarkt (dän.: *bræt*) in Nuuk, Grönland

Autor: Michel de Wall

Ernährung früher und heute

- Robbenfang und Jagd als Teile nationaler Identität tragen heute noch Bedeutung, obwohl die heutige Praxis im urbanen Raum oft davon abweicht → Wirtschaftsleistung besteht heute zu 93%* aus Export von Fisch und Garnelen, und der Konsum wird von dänischen Supermärkten dominiert.
- Ein *bræt* pro Stadt mit lokalen Fleisch- und Fischprodukten (neben Supermärkten, die von Dänemark beliefert werden); in Kolonialzeit Ort, um Waren zwischen Dän*Innen und Grönländer*Innen zu tauschen; heute klassischer Ort, um lokale Fleischprodukte zu kaufen (z.B. Fisch, Rentier, Wal, Robbe).
- Ernährung besteht heute größtenteils aus importierten Waren → *bræt* wirtschaftlich marginal und eher weniger besucht.
- Gegenläufige Tendenzen: Bevölkerung isst zu viele importierte (=ungesunde) Waren, aber schätzt das *bræt* als traditionelle Möglichkeit, an *Kalaalimernit* (grönländisches Essen) zu kommen (vor allem Ältere).



Rentierfleisch (grönl. *tuttu*, dän. *rensdyr*)

Fragestellungen

1. Welche Motivationen und Ansichten hegen Grönländer*Innen des *bræt* über diesen Ort und seine Produkte?
2. Welche Rollen spielen dabei die Geschichte und das Nationalbewusstsein?
3. Inwiefern dienen die Einkaufspraktiken zur Stärkung einer grönländischen Identität?

These: Kauf am *bræt* wird eher seltener praktiziert, aber ist (im Gegensatz zum Kauf in Supermärkten) bedeutungsgeladen und verknüpft Vorstellungen von Tradition, Ursprünglichkeit und Natürlichkeit damit, grönländisch zu sein.

Methoden

Internet, informelle Gespräche, teilnehmende Beobachtung, Interviews

Erste Ergebnisse

Ambivalente Haltungen:

Assoziationen des Einkaufs am *bræt* mit einer reinen, sauberen Natur, Ursprünglichkeit, „Grönländigkeit“, Tradition.

vs.

Ressentiments gegenüber dem Ort *bræt*: zu modern, künstlich, warm, denn traditionelles *bræt* war draußen, weniger reglementiert.

Institut für Ethnologie
Freies Forschungsprojekt in Nuuk, Grönland
November 2019 – März 2020

Gefördert durch den Verband der Freunde der Universität Freiburg e.V.



UNI
FREIBURG

micheldewall@gmail.com, Bachelor of Arts, 23. April 2020